

Text

873 Als Millionenstadt ist Köln nicht nur als Wohn-, sondern auch als Arbeitsort
874 attraktiv. Welche Branchen, Ansiedlungen und Start-ups wir in unserer Stadt
875 fördern wollen, hängt maßgeblich auch davon ab, welche Unternehmen, Industrien
876 und Arbeitgeber sich als zukunftsfähig erweisen und sinnstiftende Arbeitsplätze
877 in einer digitalisierten Welt bieten. Der Branchenmix unserer Stadt macht uns
878 unabhängiger von konjunkturellen Verwerfungen. Unsere Wirtschaftstreiber sind
879 neben dem erfolgreichen Messestandort, die Medien-, Kultur und Kreativbranche
880 sowie das Handwerk und der Tourismus. Große Kölner Arbeitgeber wie Ford und die
881 Versicherungsbranche möchten wir am Standort Köln erhalten und sie bei ihrer
882 Transformation in vorwärtsgewandte Unternehmen begleiten. Köln muss ebenso
883 weiterhin bedeutender Logistikstandort für NRW und Europa bleiben. Dies darf
884 aber nicht zulasten der Kölner Bürger*innen gehen. Um den planetaren Grenzen
885 gerecht zu werden, muss unsere Art zu wirtschaften neu gedacht, grundlegend auf
886 den Prüfstand gestellt und emissionsfrei werden.

887 Unsere Grüne Vision für Köln

888 Wir wollen ...

- 889 • Köln zu einem herausragenden Standort für ökosoziale Wirtschafts- und
890 Industrieprojekte entwickeln und die Innovationskraft als Universitäts-,
891 Forschungs- und Wissenschaftsstandort durch die Förderung von
892 Hochschulausgründungen weiter ausbauen.
- 893 • dass das Handwerk, Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen in Köln
894 zu einer tragenden Säule bei der notwendigen ökologischen Modernisierung
895 werden.
- 896 • dass Lebensmittel, die in Köln und der Region angebaut, erzeugt und
897 verarbeitet werden, bevorzugt auch hier vermarktet und verzehrt werden und
898 frisch, gesund und ökologisch sind.
- 899 • unsere städtischen Beteiligungen als Vorbilder und Vorreiter für die
900 Transformation in sozial ökologischen Unternehmen etablieren.

901 Unsere Grünen Erfolge in Köln

902 Wir haben ...

- 903 • die Neugestaltung der städtischen Wirtschaftsförderung begleitet, sodass
904 sie zukünftig erste Anlaufstelle für Neuansiedlungen, Gründer und
905 etablierte Kölner Unternehmen sein kann.
- 906 • den Ausbau des Godorfer Hafens verhindert und somit aktiv zum Umwelt-,
907 Natur- und Artenschutz im Kölner Süden beigetragen.
- 908 • die Start-up-Szene mit preiswerten Coworking-Space-Angeboten durch das
909 neue städtische Kreativhaus in Kalk sowie die Neuaufstellung des BioCampus
910 für die Ansiedlung wissensbasierter Industriezweige gefördert.
- 911 • den Aufbau eines Logistikzentrums und eines Terminals für den kombinierten
912 Ladeverkehr zwecks Reduzierung des Lkw-Verkehrs erreicht.
- 913 • das Sonderstandortprogramm zur Bereitstellung städtischer
914 Gewerbegrundstücke für kleine und mittlere Unternehmen sowie für das
915 Handwerk fortgesetzt.
- 916 • die Stärkung des eigentümergeführten Einzelhandels vorangetrieben, z. B.
917 durch die Förderung der Gründung von Immobilienstandort-Gemeinschaften.
- 918 • die Zusammenarbeit mit dem Kölner Ernährungsrat weiterentwickelt.
- 919 • die Revitalisierung der Wochenmärkte und die Etablierung neuer
920 Marktformate eingeleitet wie die Erlebnisgastronomie auf dem Rudolfplatz.
- 921 • die Förderung von Produktions- und Vertriebsstrukturen über neu
922 konzeptionierte Wochen- und Straßenmärkte für regional und biologisch
923 erzeugte frische Lebensmittel eingeleitet
- 924 • der NetCologne die notwendigen Haushaltsmittel für die Verbesserung der
925 digitalen Infrastruktur der Stadt zur Verfügung gestellt
- 926 • die Verschärfung des städtischen „Public Corporate Governance Kodex“, der
927 strengere Regeln als in der Privatwirtschaft setzt, beschlossen – als
928 vertrauensbildende Maßnahme sowie transparente Grundlage unternehmerischen
929 Handelns und die Kontrolle städtischer Unternehmen.

930 Handwerk, Start-Ups, kleine und mittlere Unternehmen

931 Das Handwerk ist ein herausragender Partner für die Sicherung der Zukunft
932 unserer Stadt. Wir wollen sowohl das Handwerk, also auch kleine und mittlere
933 Unternehmen stärken, welche sich einer nachhaltigen Wirtschafts- und
934 Arbeitsweise verpflichtet sehen. Dafür benötigen diese Unternehmen jedoch
935 bessere Rahmenbedingungen und unsere Unterstützung, um diese Herausforderungen
936 begegnen zu können. Auch sind eine flächendeckende, qualitativ gute
937 Bildungsinfrastruktur und neue Wege in der Vermittlung von Nachwuchs notwendig,
938 um die Attraktivität des Handwerks für Auszubildende und Fachkräfte zu steigern.

939 Unsere Grünen Ziele für Köln

940 Wir werden ...

- 941 • den Mut beweisen, neue Wirtschaftsformen zu fördern und zu pilotieren, wie
942 etwa die Gründung kooperativer Gemeinschaften und Genossenschaften, aber
943 auch Gemeinschaftsgüter- und Share-Economy-Projekte oder soziale, Impact-
944 und Start-ups, die Nachhaltigkeitsziele und soziale Standards im Fokus
945 haben.
- 946 • den Einzelhandel in unseren Stadtteilen erhalten und stärken.
- 947 • Unternehmen Grundstücke und deren Erschließungskosten zu guten Konditionen
948 zur Verfügung stellen.
- 949 • kostenlose Energieberatungen anbieten und Energiesparmaßnahmen, auch bei
950 der Umrüstung des Fuhrparks, besser öffentlich fördern, z. B. mittels
951 eines Klimafonds.
- 952 • uns für die Durchführung und Finanzierung von Projekten zur
953 Nachqualifizierung von Menschen ohne Berufsabschluss einsetzen, um neue
954 Fachkräfte zu gewinnen, und insbesondere Projekte fördern, die weibliche
955 Jugendliche und Erwachsene für einen Ausbildungsberuf in nach wie vor
956 männlich dominierten Handwerksberufen gewinnen.
- 957 • die berufliche Integration von Geflüchteten durch Maßnahmen zur
958 Berufsbegleitung, durch Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse
959 sowie durch Einführung berufsintegrierter Sprachförderung ermöglichen.
- 960 • bei kommunalen und öffentlichen Aufträgen auffällig niedrige Angebote
961 überprüfen lassen, um Dumpingangebote zu verhindern und um kleinen
962 Betrieben in Köln einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen.
- 963 • die Zusammenarbeit zwischen den Akteur*innen im regionalen Wirtschaftsraum
964 Köln-Bonn – Handwerk, Unternehmen, Gewerkschaften, Kommunen und
965 Bildungseinrichtungen – stärken.

966 Regionale Produkte und gesunde Ernährung

967 Die Versorgung mit gesunden, frischen, möglichst umwelt- und ressourcenschonend
968 erzeugten Lebensmitteln ist überall eine Grundvoraussetzung für das gute Leben
969 aller Menschen und zugleich ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Grüne
970 Kommunalpolitik unterstützt den Wandel hin zu einer nachhaltigen, gesunden
971 Ernährung aller Menschen in Köln und Region mit der Förderung von Initiativen,
972 Strukturen und bewussten Beschaffungsentscheidungen.

973 Unsere Grünen Ziele für Köln

974 Wir werden ...

- 975 • dafür sorgen, dass Ackerflächen im Besitz der Stadt Köln bevorzugt an
976 Landwirte verpachtet werden, die die Flächen ökologisch sinnvoll mit

977 vielfältigen Kulturen bestellen und das Gemüse und Obst nach den
978 Richtlinien der zertifizierten Bio-Landwirtschaft anbauen.

979 • Wochenmärkte und andere Marktformate in den Stadtteilen auf Basis neuer
980 Konzepte, die den veränderten Konsumbedürfnissen nachkommen, stärken.

981 • den Gemüsegroßmarkt nach Marsdorf verlagern, in Betrieb nehmen und uns für
982 die Schaffung eines regionalen Erzeugermarkts mit Sitz im Gemüsegroßmarkt
983 sowie den Vertrieb von biologisch zertifizierten Frischeprodukten
984 einsetzen.

985 • Initiativen fördern, die sich für die Vermarktung regional erzeugter
986 Lebensmittel einsetzen.

987 • uns dafür einsetzen, dass in (städtischen) Schulen, Kitas und
988 Großhaushalten, wenn immer möglich, regional erzeugte (Bio-)Lebensmittel
989 eingesetzt werden.

990 • den konstruktiven Dialog mit bürgerschaftlichen Initiativen, die sich für
991 gute Ernährung in Köln und Umgebung einsetzen (z. B. der Ernährungsrat)
992 weiterentwickeln und den Aufbau einer Ernährungsstrategie für Köln und
993 Umgebung sowie die Etablierung von Wochenmärkten mit regionalen und
994 Bioerzeugnissen unterstützen.

995 Unsere städtischen Unternehmen

996 In Köln leisten wirtschaftlich starke städtische Unternehmen täglich ihren
997 Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge, indem sie Dienstleistungen von
998 allgemeinem wirtschaftlichem Interesse erbringen und die Grundversorgung
999 sicherstellen. Unsere Grüne Kommunalpolitik fordert, dass unsere Kölner
1000 Unternehmen nach hohen ökologischen und sozialen Standards arbeiten und diese
1001 aufgrund Ihrer Vorbildfunktion ständig verbessern. Dazu gehören insbesondere der
1002 öffentliche Nahverkehr, die Wasserversorgung, Energieversorgung und erneuerbare
1003 Energieerzeugung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Telekommunikation und digitale
1004 Breitbandversorgung sowie die soziale Versorgung mit Wohnungen und Kultur- und
1005 Sporteinrichtungen.

1006 Unsere Grünen Ziele für Köln

1007 Wir werden ...

1008 • die städtischen Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Leistungs- und
1009 Handlungsfähigkeit stärken, damit sie ihre Aufgaben im Rahmen der
1010 Daseinsvorsorge und als wirtschaftliches Rückgrat der kommunalen
1011 Selbstverwaltung effizient wahrnehmen können, wobei auf die sorgfältige
1012 Ausgewogenheit zwischen wirtschaftlicher Handlungsfähigkeit,

- 1013 Ausschüttungen an den Stadthaushalt und notwendigen Investitionen,
1014 insbesondere für den Umwelt- und Klimaschutz, geachtet werden soll.
- 1015 • Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen nach wie vor Vorrang geben und jeder
1016 Investitionsentscheidung eine nachvollziehbare Klima- und
1017 Folgekostenbewertung zugrunde legen.
- 1018 • alle städtischen Unternehmen zu jährlichen Nachhaltigkeits- und
1019 Umweltberichten verpflichten, die die Veränderungen der eigenen CO₂-Bilanz
1020 und die Umsetzung von Maßnahmen des Klimaschutzes und der
1021 Klimafolgenanpassung zeigen.
- 1022 • darauf drängen, dass sich von den städtischen Unternehmen mit ihrer
1023 Vorbildfunktion bis 2025 mindestens drei gemeinwohlabilanzieren lassen und
1024 es für die weiteren Unternehmen ein vereinheitlichte
1025 Nachhaltigkeitsberichterstattung gibt.
- 1026 • uns dafür einsetzen, dass die bilanzierten Treibhausgasemissionen der
1027 Kölner Beteiligungsunternehmen bei hohem CO₂-Verbrauch mit
1028 Kompensationszahlen verknüpft werden, die in den neuen Kölner Klimafonds
1029 fließen, durch den Klimaschutzmaßnahmen finanziert werden.
- 1030 • die strategische Ausrichtung der städtischen Unternehmen transparent,
1031 nachprüfbar, verständlich und am Gemeinwohl orientiert gestalten.
- 1032 • die KölnBusiness Wirtschaftsförderung GmbH beauftragen, Fördermittel für
1033 die Erstellung von Gemeinwohlabilanzen oder anderen
1034 Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Privatwirtschaft zur Verfügung zu
1035 stellen und Beratungen zur Verbesserung der Lieferketten anzubieten.
- 1036 • die Bestellung von Vorständen und Geschäftsführungen auf Basis von
1037 transparenten Ausschreibungsverfahren verbindlich einführen, wobei die
1038 fachliche und persönliche Eignung entscheidend ist und die Vergütung der
1039 Vorstände und Geschäftsführungen nicht nur die Kriterien der
1040 Angemessenheit erfüllen muss, sondern auch an Zielvereinbarungen gebunden
1041 wird, die den langfristigen und nachhaltigen Erfolg der
1042 Unternehmenspolitik formulieren.
- 1043 • für den Wechsel von Personen aus Aufsichtsgremien in Führungspositionen
1044 und umgekehrt verbindliche Sperrzeiten einführen.
- 1045 • die Umsetzung der vom Anteilseigner Stadt Köln vorgegebenen strategischen
1046 Zielvorgaben für das Unternehmen durch die Aufsichtsgremien stärker
1047 kontrollieren lassen.
- 1048 • uns dafür einsetzen, dass Vorstände, Geschäftsführungen und
1049 Aufsichtsgremien der städtischen Unternehmen zur Hälfte mit Frauen besetzt
1050 werden und wirksame Maßnahmenprogramme zur Förderung von Frauen, „People
1051 of Colour“ und Nichtakademiker*innen aufgebaut werden.
- 1052 • das Portfolio der vielfältigen städtischen Unternehmensbeteiligungen unter
1053 den Gesichtspunkten der Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit regelmäßig
1054 überprüfen und Unternehmen, die strategische bzw. infrastrukturell

- 1055 bedeutsame Aufgaben für die Stadt erfüllen und/oder signifikante Erträge
1056 für den Stadthaushalt erwirtschaften, in städtischem Eigentum behalten.
- 1057 • die Ausgliederung von bestehenden Aufgaben aus der Verwaltung in
1058 städtische Unternehmen im Einzelfall und dahingehend prüfen, ob sie die
1059 jeweilige Leistung bei gleichem Mitteleinsatz mit höherer Qualität
1060 wirtschaftlicher erbringen können, wobei die Steuerungsfunktion durch die
1061 Stadt weiterhin gewährleistet sein muss.